LANDES GESUNDHEITS KONFERENZ THÜRINGEN
Gesundheit gemeinsam denken

Beschluss 2/2018 BGF KKMU

<u>Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung in Kleinst-, Klein- und mittelständischen Unternehmen</u>

Die Mitglieder der Landesgesundheitskonferenz beschließen, im Zielbereich „Gesund leben und arbeiten" landesweite Strukturen von Beratung, Angeboten und Trägern zum Handlungsfeld „Gesund Arbeiten" zu koordinieren und Angebote, u.a. in Zusammenarbeit mit wirtschaftsfördernden Akteuren, insbesondere für die Zielgruppe KKMU, gemeinsam voranzubringen.

<u>Sachverhalt:</u>

Die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen ist ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Gesundheit, der Arbeits- und Lebensqualität sowie zur Fachkräftesicherung in Thüringen. Es bedarf einer Sensibilisierung der Gesellschaft, insbesondere der Arbeitswelt für das Themenfeld gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen und der für das Thema Gesundheit in der Arbeitswelt verantwortlichen Arbeitgeber*innen. Gleichzeitig gilt es, eine Sensibilisierung und Stärkung der Verantwortungsbereitschaft auch auf der Seite der Beschäftigten für das Thema Gesundheit in der Arbeitswelt, insbesondere für die betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und das weiterführende betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) zu fördern.

Die Landesgesundheitskonferenz erteilt der Strategiearbeitsgruppe im Zielbereich „Gesund leben und arbeiten" den Auftrag, die im Beschluss genannten Strukturen von Beratung, Angeboten und Trägern im Handlungsfeld „Gesund arbeiten" in den Austausch miteinander zu bringen und zu begleiten. Dabei ist herauszuarbeiten, wie die unterschiedlichen Strukturen und Angebote miteinander vernetzt werden können mit dem Ziel, diese gebündelt an Unternehmen heranzutragen. Der Auftrag zielt insbesondere auf die durch die LGK (16.11.2017) beschlossenen Prozess- und Strukturziele zur Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Arbeitswelt in den Settings Kita, Schule, Hochschule, Unternehmen und Pflegeeinrichtungen ab.

<u>Begründung:</u>

In Thüringen gibt es eine Vielzahl an Angeboten, Maßnahmen, Trägern rund um das Handlungsfeld Gesundes Arbeiten. Insbesondere kleinste und kleine sowie mittlere Unternehmen spüren die Dringlichkeiten, mit den verfügbaren personellen und materiellen Ressourcen die Auftragslage und das Kerngeschäft abzusichern. Dabei mangelt es häufig an internen Ressourcen, die Arbeitsbedingungen proaktiv weiter zu gestalten. Insbesondere die Beschaffung von Informationen, die bedarfsbezogene Herangehensweise sowie die Auswahl qualitätsgesicherter Anbieter, Beratung und Maßnahmen etc. kann für KKMU sehr komplex sein.

In Thüringen liegt der Anteil an KKMU bei ca. 98% der Unternehmen. Im Kontext der kleinteiligen Thüringer Unternehmensstruktur, des demografischen Wandels, dem Wandel der Ansprüche von Beschäftigten bei der Verbindung von Familie und Beruf, der digitalen Anforderungen sowie mit Blick auf Fachkräftesicherung erscheint es insbesondere für diese Zielgruppe (KKMU) relevant:

- dass Informationen, Anbieter und Beratungsstrukturen möglichst transparent, einfach und überschaubar zugänglich sind,
- Beratung, Maßnahmen und Angebote bedarfsorientiert, qualitätsgesichert und durch Koordinierung möglichst aus „einer Hand“ erfolgen sowie
- landesweite Doppelstrukturen und -prozesse möglichst vermieden werden.